



# Clarity on Swiss Taxes

Auf vorhandene Stärken setzen





4



Unternehmensbesteuerung

16



Individualbesteuerung

# Willkommen

Die Schweiz bleibt gemäss KPMG's "Swiss Tax Report 2019" im globalen Steuergeschehen weiterhin wettbewerbsfähig. Die jährliche Studie vergleicht Steuersätze von Unternehmen und Privatpersonen auf nationaler und internationaler Ebene und analysiert die Daten, um Rückschlüsse auf neuste Entwicklungen ziehen zu können.

Nach einem langwierigen Reformprozess befindet sich das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) in der Endphase. Einige Kantone haben darauf bereits mit einer Anpassung ihrer Unternehmenssteuersätze reagiert, andere haben dies für 2019 und 2020 angekündigt. Diese Schritte zur Senkung der Steuersätze bestätigen, dass sich die Schweizer Kantone zur wettbewerbsfähigen Besteuerung verpflichtet fühlen.

Nicht nur in der Schweiz wird das Steuerrecht überarbeitet. Die nationalen Reformen der letzten Jahre sind Teil eines globalen Wandels. Für die Steuerabteilungen bedeuten diese regulatorischen Entwicklungen einen erhöhten Druck. Ihre Herausforderung besteht darin, die Einhaltung der Richtlinien sicherzustellen und gleichzeitig das Risiko einer Doppel- oder Überbesteuerung zu vermeiden. In unserer schnelllebigen Welt werden datengesteuerte Technologien und digitale Möglichkeiten eine immer wichtigere Rolle bei der Erreichung dieser Ziele spielen.

Für die Zukunft ist es wichtig, dass die Schweiz weiterhin ihre natürlichen Stärken ausspielt, um ein attraktiver Wirtschaftsstandort und globaler Handelspartner zu bleiben. Das bedeutet, Sicherheit zu schaffen durch die Finalisierung der Unternehmenssteuerreform, das Netzwerk der Freihandelsabkommen weiter auszubauen, die Botschaft "open for business" zu vermitteln und die Strategie von „Digital Switzerland“ voranzutreiben.

Unsere multidisziplinären Teams verfolgen die Veränderungen in der nationalen und internationalen Steuerlandschaft sehr genau und liefern kompetente Beratung - unabhängig von Ihrem aktuellen Steuerthema.

Peter Uebelhart



**Peter Uebelhart**  
Head of Tax & Legal, KPMG Switzerland

# Unternehmens- besteuerung

## Gewinnsteuer

Attraktive Steuersätze spielen für den Wirtschaftsstandort Schweiz nach wie vor eine zentrale Rolle. Da sich einige Kantone bereits auf die Änderungen des neuen Steuergesetzes der Schweiz vorbereiten, ist das Bündel der tieferen Steuerkantone in der Zentral- und Ostschweiz aufgrund der insgesamt tieferen Tarife weniger markant. Die Schweiz ist im Vergleich zu den meisten europäischen Ländern günstig und dürfte diese Position auch dann beibehalten, wenn Länder wie Grossbritannien und Frankreich ihre Raten schrittweise senken.

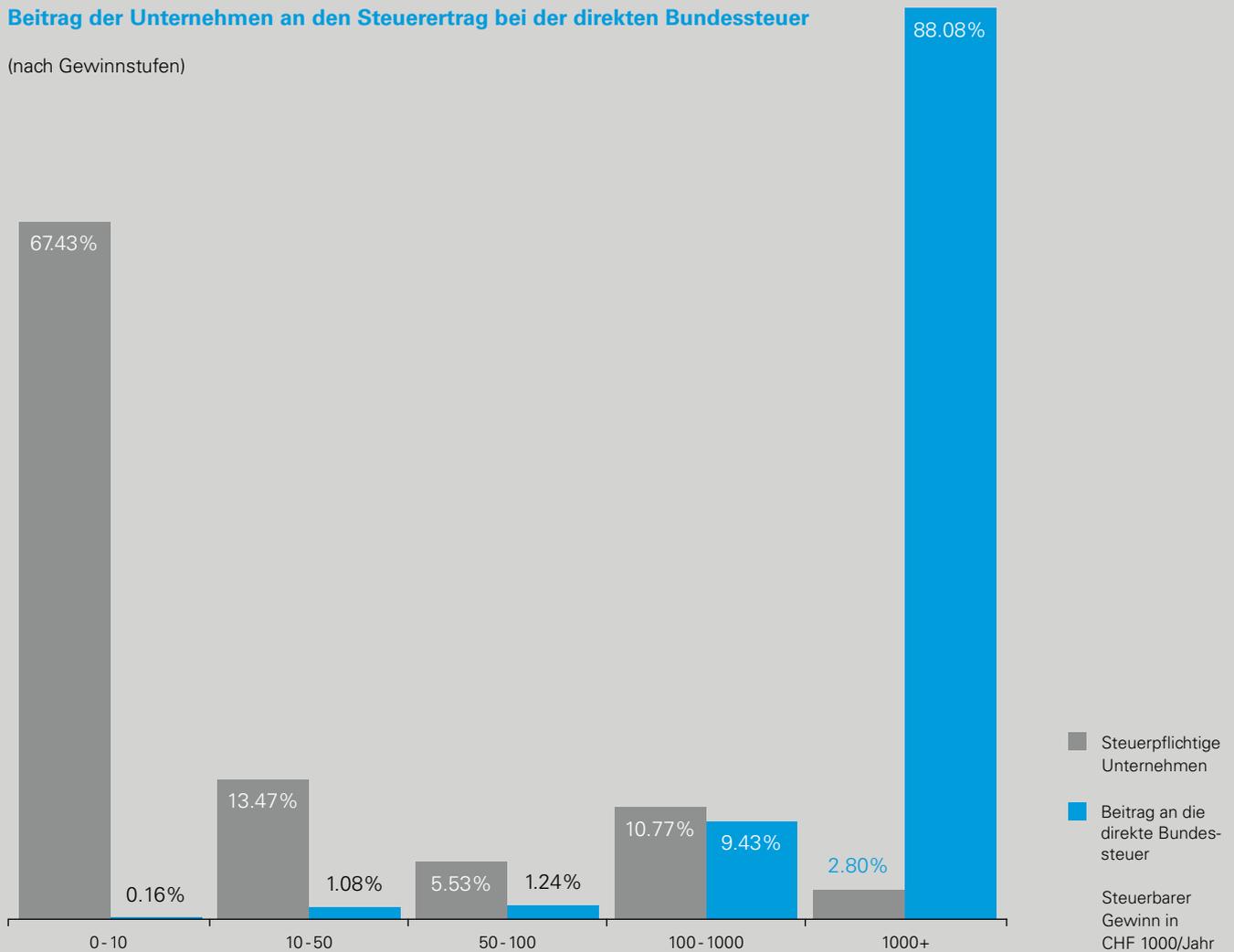


# Welche Unternehmen tragen die Steuerlast in der Schweiz?

Während über zwei Drittel der steuerpflichtigen Unternehmen praktisch keine Steuern zahlen, tragen 2,80% rund 90% der gesamten direkten (Bundes-) Steuerbelastung. Damit wird die Steuerbelastung von einer noch geringeren Anzahl von Unternehmen getragen als im Vorjahr (2018: 2,93%).

## Beitrag der Unternehmen an den Steuerertrag bei der direkten Bundessteuer

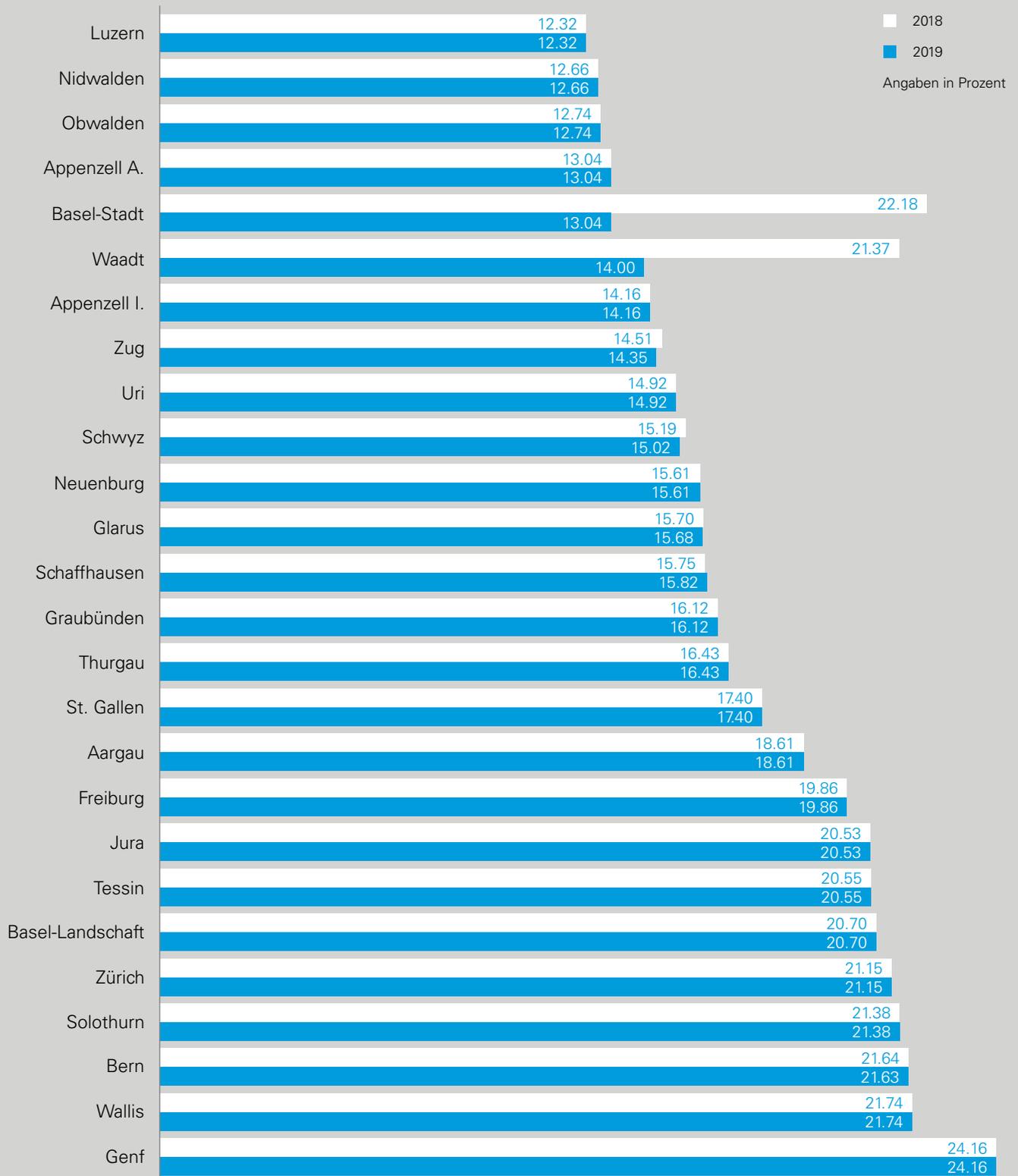
(nach Gewinnstufen)



Hinweis: Aktuellste verfügbare Daten für die Steuerperiode 2015. Quelle: Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV, 2019, <https://www.estv.admin.ch/estv/de/home/allgemein/steuerstatistiken/fachinformationen/steuerstatistiken/direkte-bundessteuer/dbst-jp-kantone-2015.html>.

### Gewinnsteuersätze in den Kantonen – 2018 und 2019

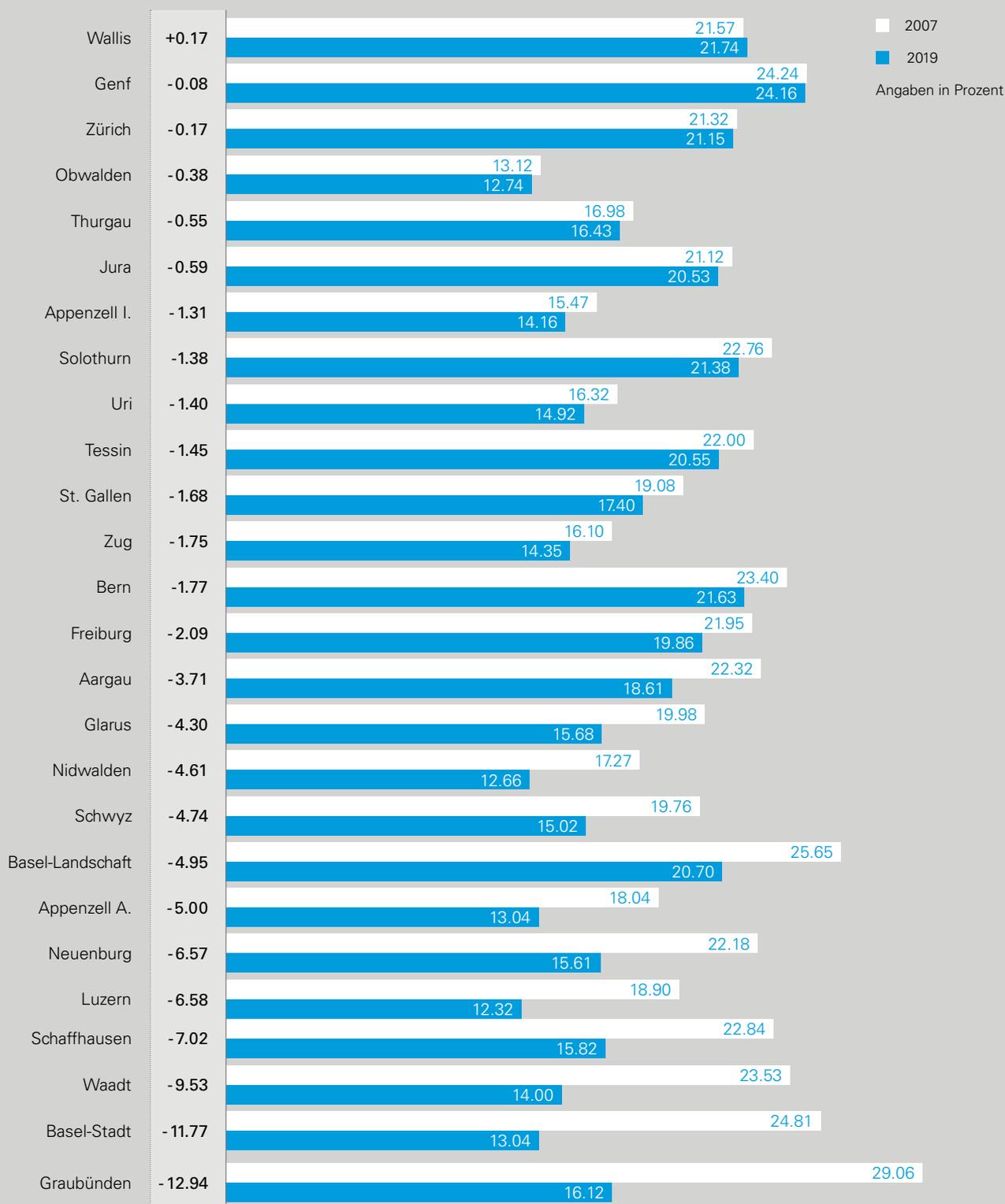
Die Kantone der Zentralschweiz dominieren nach wie vor bei den tiefsten ordentlichen Gewinnsteuersätzen. Die Steuersätze in diesen Kantonen waren im Allgemeinen stabil, mit nur sehr bescheidenen Abwärtskorrekturen in Zug, Schwyz und Glarus und einem geringfügigen Anstieg in Schaffhausen. Basel-Stadt und Waadt zeichnen sich aufgrund des Reformprozesses bereits durch drastische Steuersenkungen (von 22,18% auf 13,04% bzw. 21,37% auf 14,00%) aus. In den höheren Steuerkantonen, darunter Genf, Bern und Zürich, werden in diesem Zusammenhang weitere Kürzungen erwartet.



Hinweis: Max. eff. Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Hauptort. Gewinnsteuerangaben für AI, GL, GE, JU, SG und NE von 2018. Der Gewinnsteuersatz von Schaffhausen beruht auf dem Steuerfuss vor der Abstimmung am 24. März 2019. Quelle: KPMG Schweiz.

### Gewinnsteuersätze in den Kantonen – Entwicklung 2007 vs. 2019

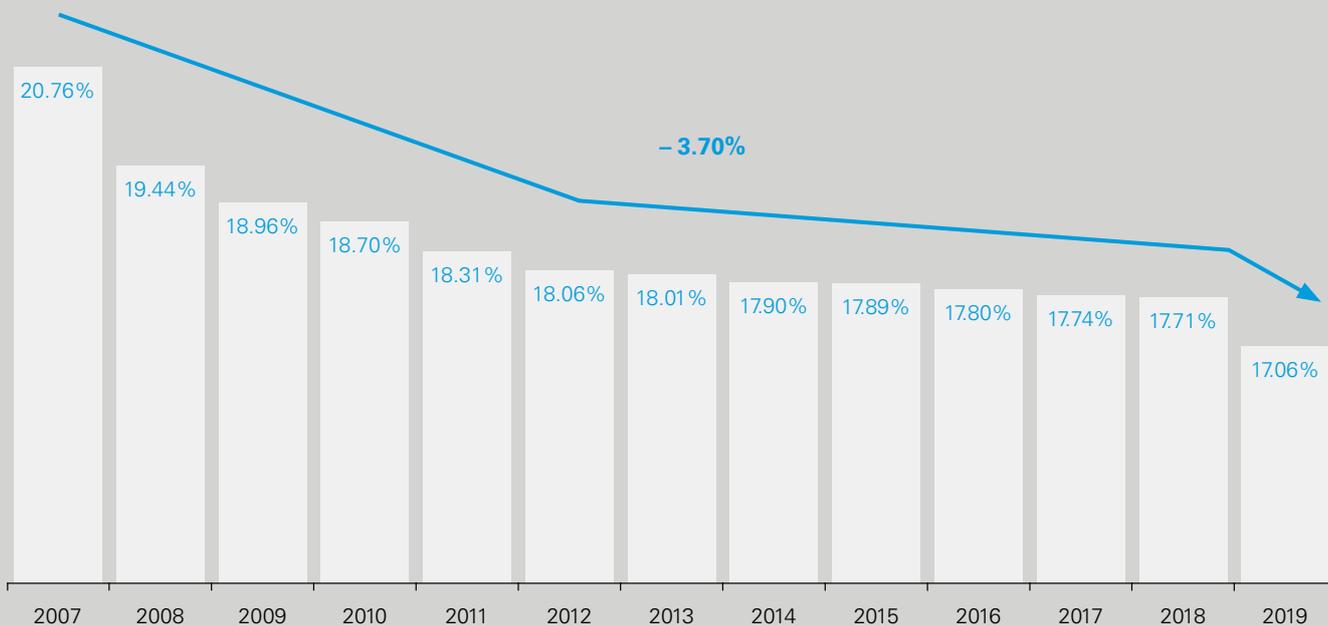
Die ordentlichen Gewinnsteuersätze haben sich im Mittelland und in der Westschweiz kaum verändert. Besonders stark sanken die Gewinnsteuersätze jedoch in Neuenburg, Luzern, Schaffhausen, Basel-Stadt, Waadt und Graubünden. Interessanterweise hat sich 12% als Mindestsatz in der Praxis etabliert.



Hinweis: Max. eff. Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Hauptort. Gewinnsteuerangaben für AI, GE, GL, JU, NE und SG von 2018. Quelle: KPMG Schweiz.

### Gewinnsteuersätze in den Kantonen – Trend 2007 bis 2019

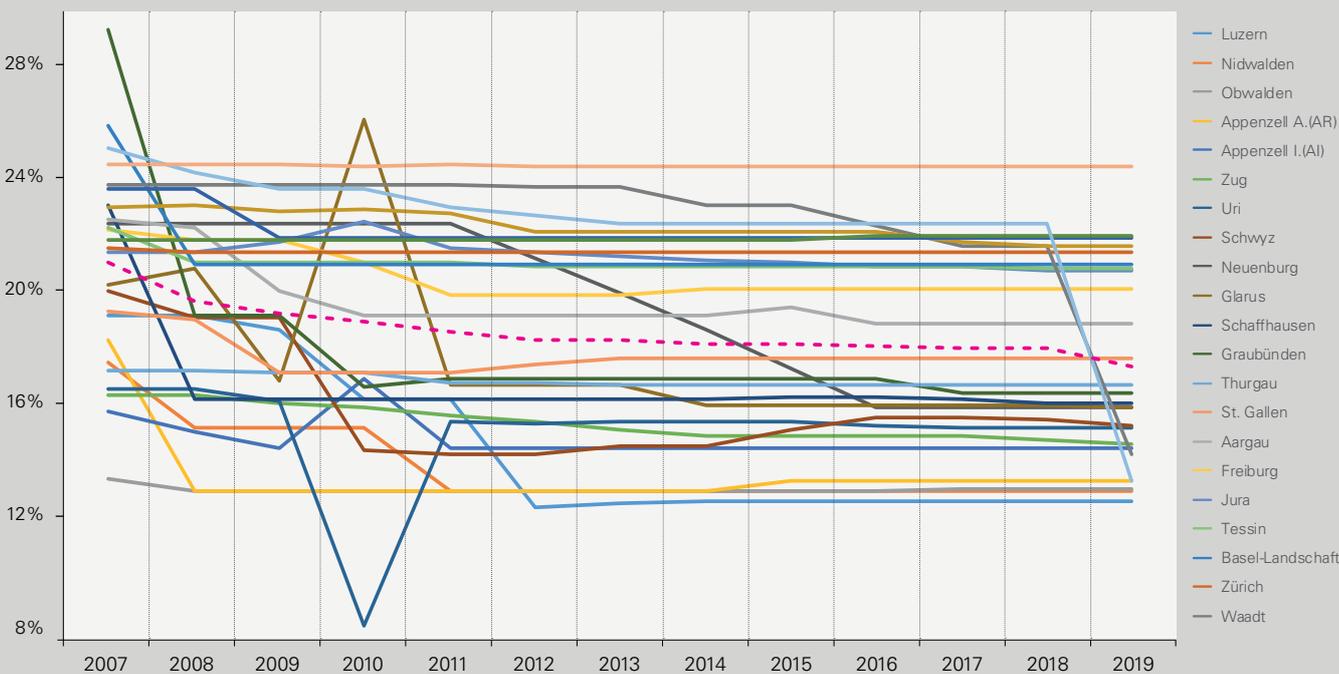
Der jüngste Rückgang des durchschnittlichen Schweizer Steuersatzes ist vor allem auf die Kürzungen in Basel-Stadt und Waadt zurückzuführen. Der Trend wird sich mit einem größeren Rückgang in den kommenden Jahren fortsetzen, wenn das neue Gesetz (STAF) in Kraft treten sollen.



Hinweis: Max. eff. Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Hauptort. Gewinnsteuerangaben für AI, GE, GL, JU, NE und SG von 2018. Quelle: KPMG Schweiz.

### Gewinnsteuersätze in den Kantonen – Trend 2007 bis 2019

Der Trend zur Stagnation der Unternehmenssteuersätze setzt sich bis 2019 fort. Einzig Basel-Stadt und Waadt senkten ihre Unternehmenssteuersätze.

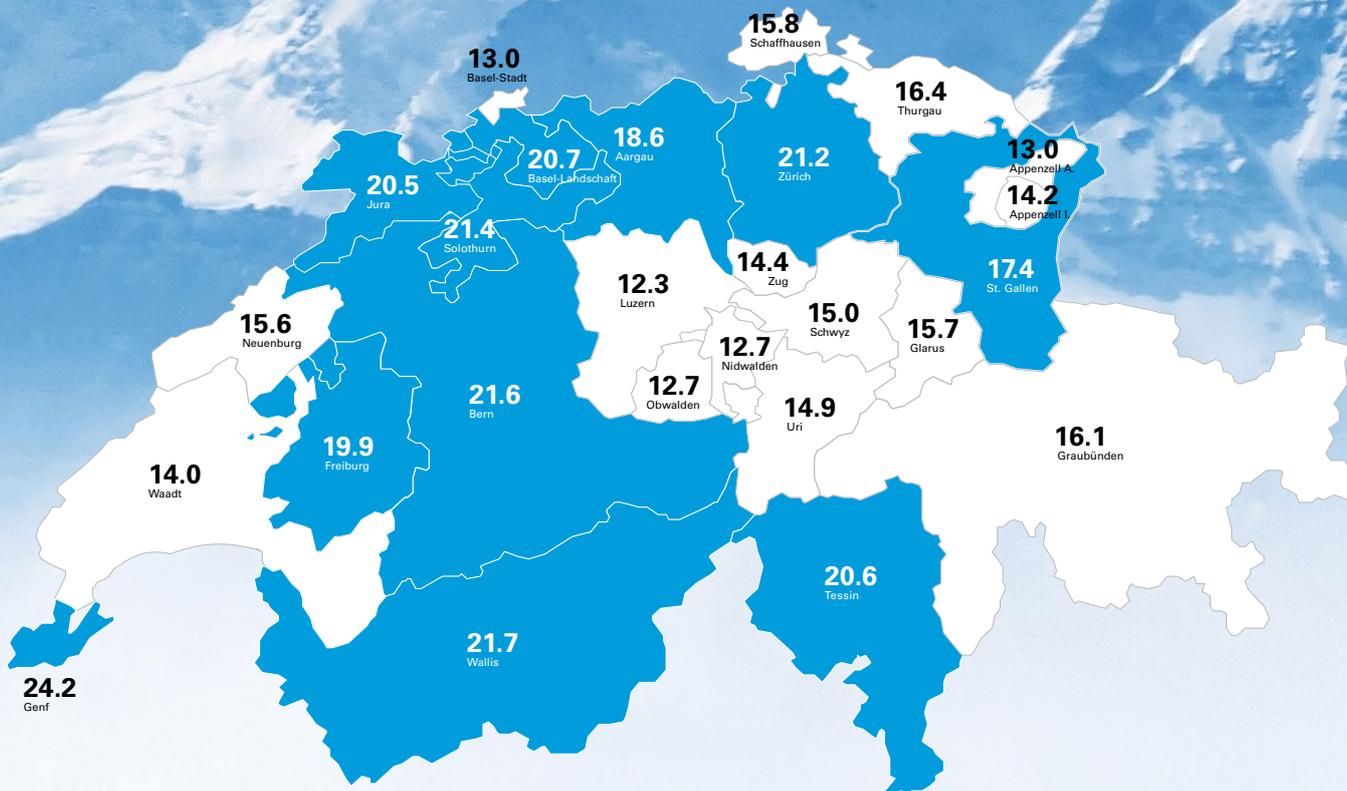


Hinweis: Max. eff. Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Hauptort. Gewinnsteuerangaben für AI, GE, GL, JU, NE und SG von 2018. Quelle: KPMG Schweiz.

# Gewinnsteuersätze in den Kantonen im Jahr 2019

- Kantone mit einem höheren Gewinnsteuersatz als der Schweizer Durchschnitt (17,06%)
- Kantone mit einem tieferen Gewinnsteuersatz als der Schweizer Durchschnitt (17,06%)

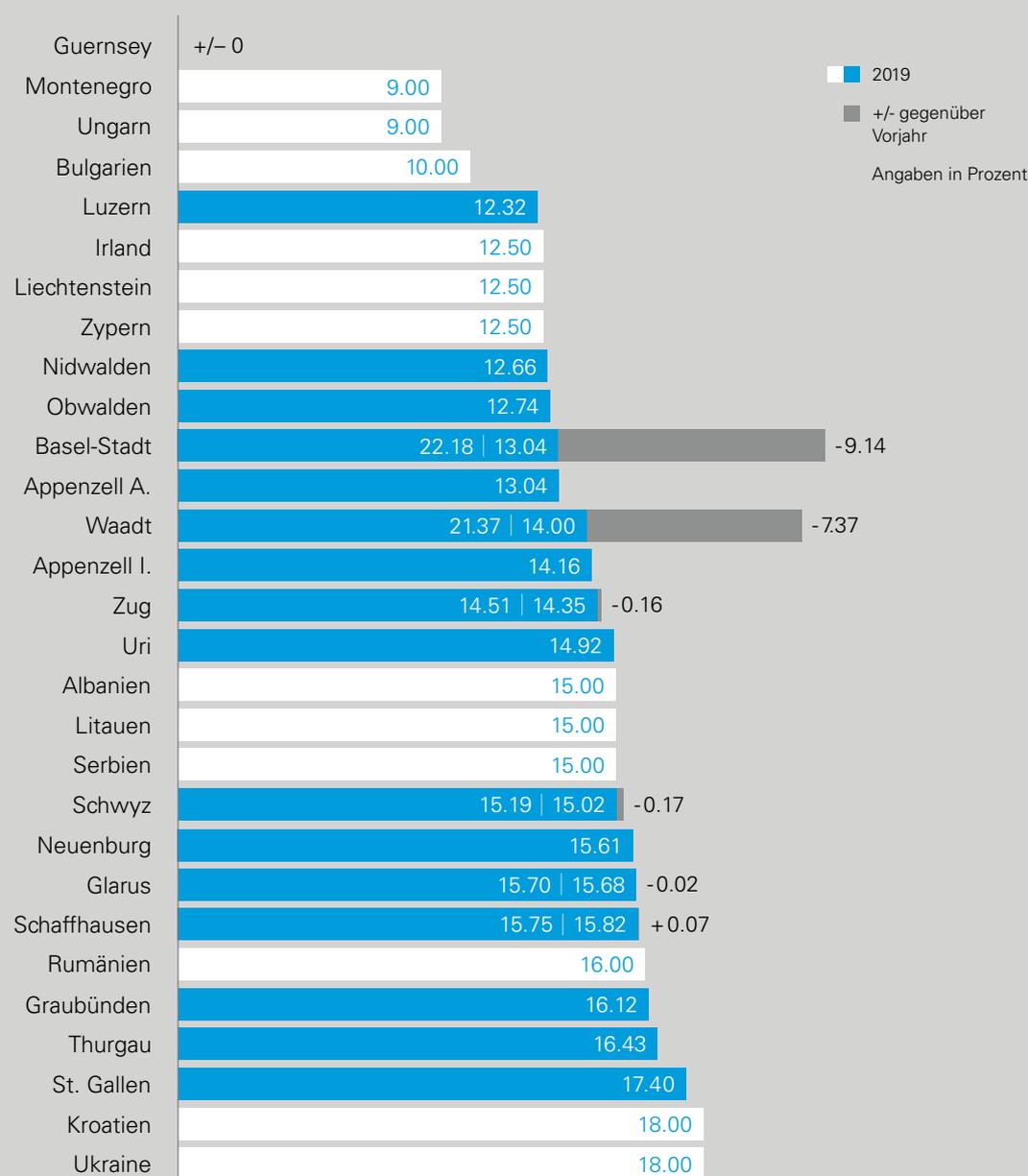
Angaben in Prozent



### Die Kantone im Vergleich zu den europäischen Ländern

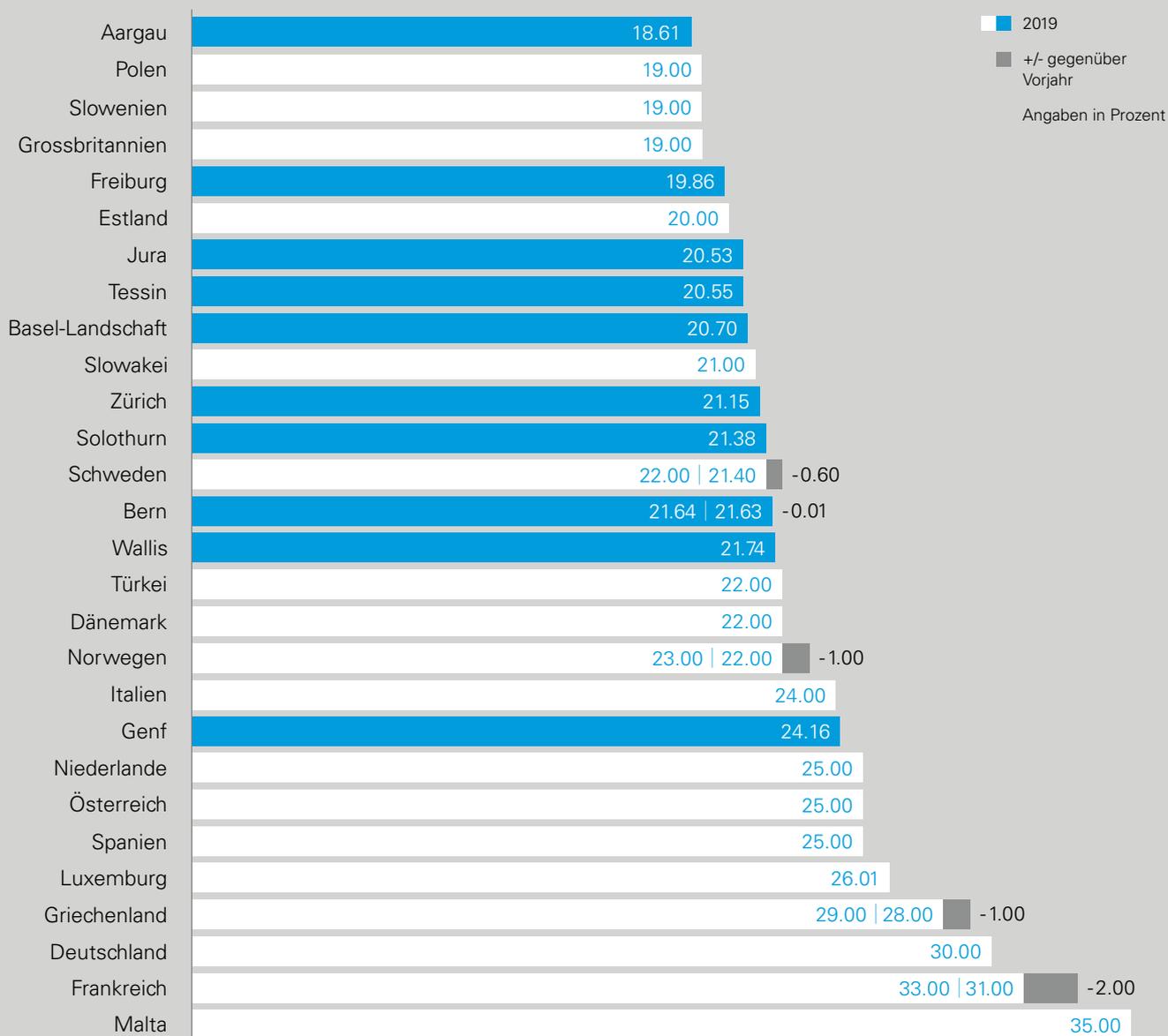
Der Vergleich mit Europa zeigt kaum eine Veränderung der tieferen Steuersätze, wobei die Kantone der Zentralschweiz eine besonders positive Position einnehmen. Zu ihnen gesellen sich nun Basel-Stadt und Waadt. Die Kanalinseln und einige (süd-)osteuropäische Staaten sind die einzigen Standorte, die noch niedrigere ordentliche Gewinnsteuersätze anbieten. Irland bleibt der wichtigste Konkurrent der Schweiz in Europa.

Im Mittelfeld Europas gibt es wenig Veränderung, in einigen Schweizer Kantonen sind nur minimale Änderungen der Einkommenssteuersätze zu verzeichnen.



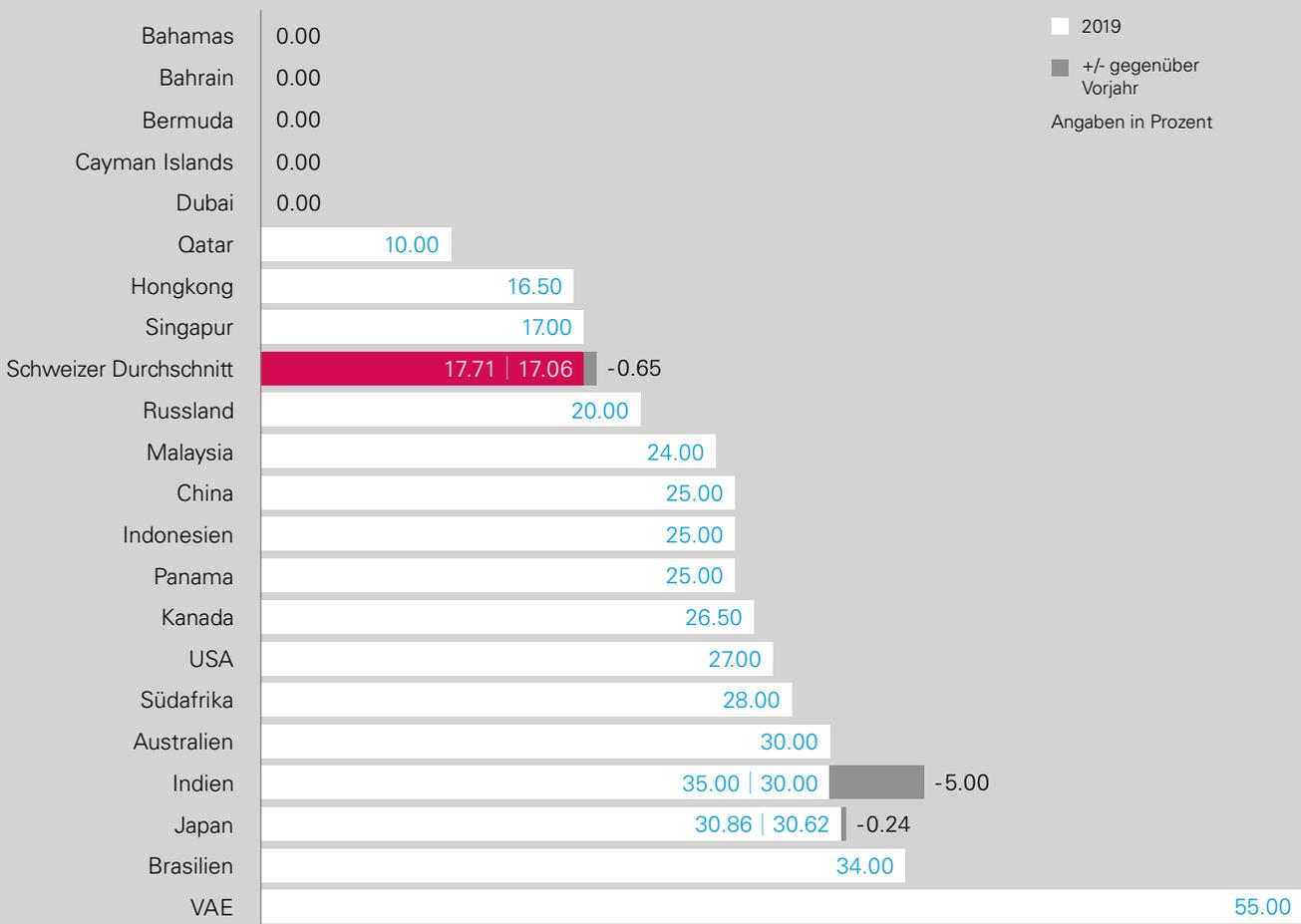
Maximale Gewinnsteuersätze, CH: max. eff. Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den Kantonshauptort. Gewinnsteuersätze Ungarn, Liechtenstein, Albanien, Ukraine, AI, NE, GL und SG von 2018. Quellen: KPMG Schweiz, KPMG International: <https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/corporate-tax-rates-table.html>.

Das Schlusslicht in Sachen Attraktivität der ordentlichen Gewinnsteuersätze bilden verschiedene nord-, west- und südeuropäische Staaten. Norwegen, Frankreich und Schweden senkten 2019 ihre Sätze abermals. Frankreich plant bis 2022 eine sukzessive Reduktion bis auf 25%.



**Aussereuropäischer Vergleich** (ausgewählte Länder)

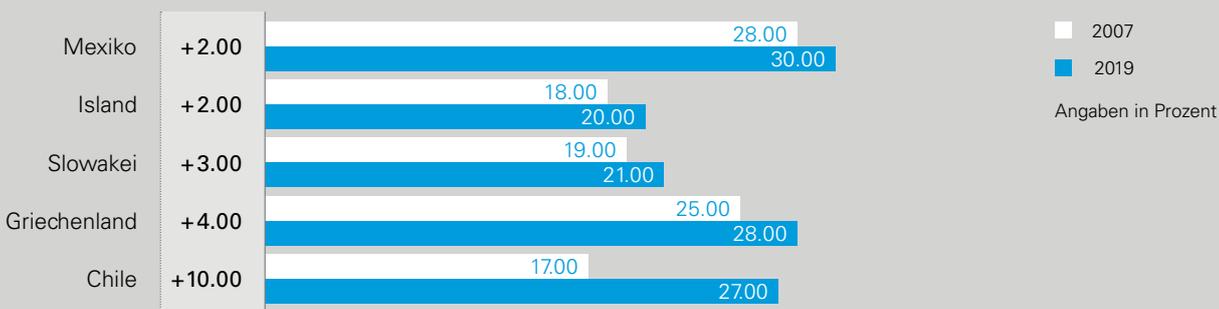
Die traditionellen Offshore-Domizile sowie Hongkong und Singapur sind nach wie vor klar führend in Bezug auf die Attraktivität von Steuern. Im aussereuropäischen Vergleich behauptet die Schweiz ihren Platz im oberen Drittel - in diesem Jahr mit einer insgesamt niedrigeren durchschnittlichen Steuerquote, was vor allem auf die Kürzungen in Basel-Stadt und Waadt zurückzuführen ist.



Maximale Gewinnsteuersätze, CH: max. eff. Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den Kantonshauptort. Gewinnsteuersätze für Bermuda und VAE von 2018. Quellen: KPMG Schweiz, KPMG International: <https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/corporate-tax-rates-table.html>

**Trend: Länder 2007 - 2019**

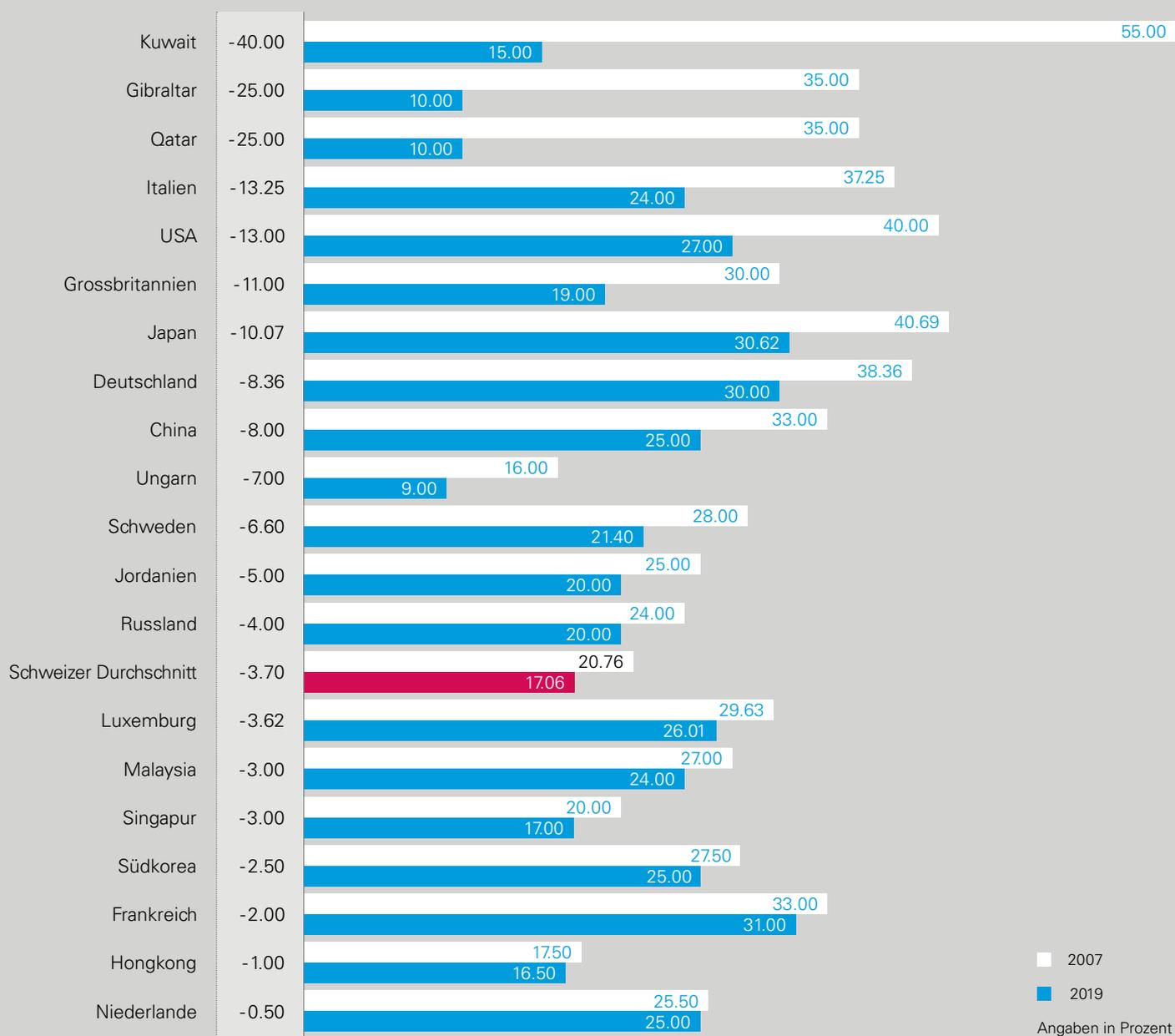
Nur wenige Länder haben ihre Gewinnsteuersätze seit 2007 tatsächlich erhöht.



Maximale Gewinnsteuersätze. Quellen: KPMG Schweiz, KPMG International: <https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/corporate-tax-rates-table.html>

**Trend: Länder 2007 - 2019**

In den letzten Jahren sind die Gewinnsteuersätze stark gesunken, insbesondere im Nahen Osten und mit der nun umgesetzten Reform in den USA. Auch Grossbritannien und Frankreich haben bereits grössere Kürzungen angekündigt.



Maximale Gewinnsteuersätze, CH: max. eff. Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den Kantonshauptort. Gewinnsteuersatz für Südkorea, Ungarn und Qatar von 2018.  
Quellen: KPMG Schweiz, KPMG International, <https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/corporate-tax-rates-table.html>.

# Individual- besteuerung

## Einkommenssteuer

Die Einkommenssteuersätze in der Schweiz und im Ausland sind im Allgemeinen stabil. Die Schweiz bleibt ein hochattraktiver Standort nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Privatpersonen.

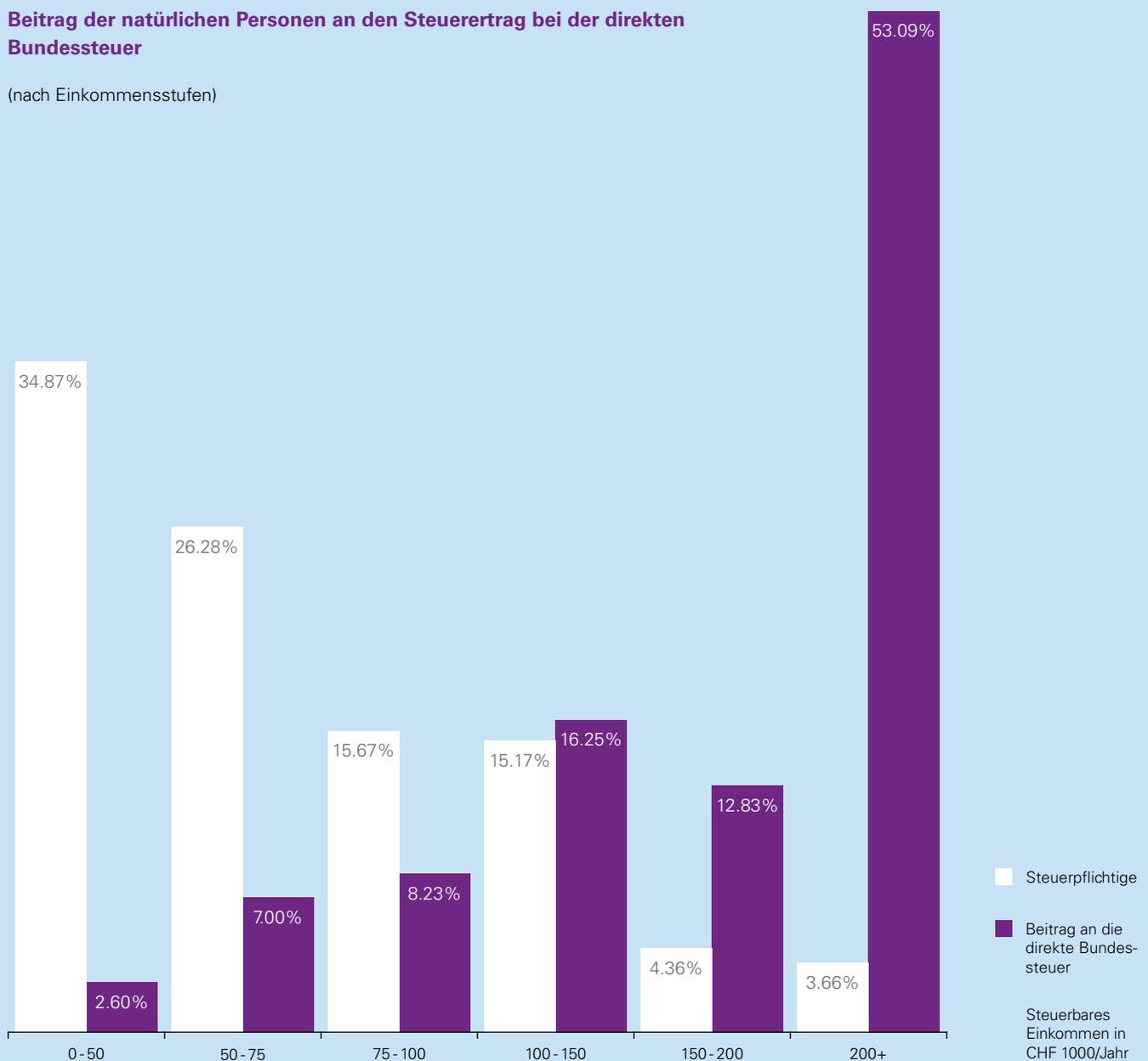


# Wer trägt die Steuerbelastung in der Schweiz?

In der Schweiz zahlen 3,66% der Steuerzahler, d.h. die mit dem höchsten Einkommen, mehr als 50% der direkten Bundessteuern von natürlichen Personen.

## Beitrag der natürlichen Personen an den Steuerertrag bei der direkten Bundessteuer

(nach Einkommensstufen)

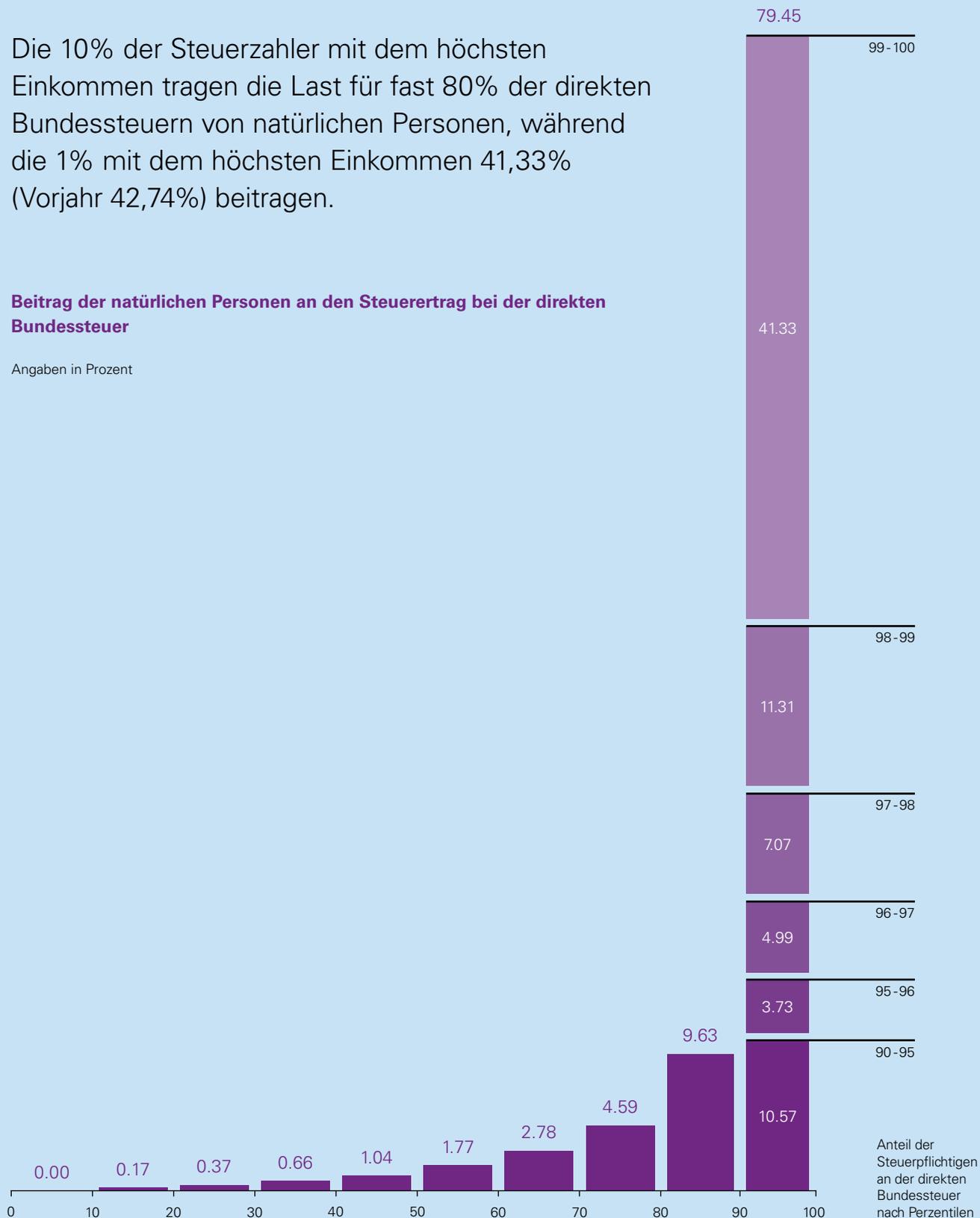


Hinweis: Aktuellste verfügbare Daten für die Steuerperiode 2015. Quelle: Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV, 2019, [https://www.estv.admin.ch/estv/de/home/allgemein/steuerstatistiken/fachinformationen/steuerstatistiken/direkte-bundessteuer/np\\_kanton\\_dbs\\_2015.html](https://www.estv.admin.ch/estv/de/home/allgemein/steuerstatistiken/fachinformationen/steuerstatistiken/direkte-bundessteuer/np_kanton_dbs_2015.html).

Die 10% der Steuerzahler mit dem höchsten Einkommen tragen die Last für fast 80% der direkten Bundessteuern von natürlichen Personen, während die 1% mit dem höchsten Einkommen 41,33% (Vorjahr 42,74%) beitragen.

### Beitrag der natürlichen Personen an den Steuerertrag bei der direkten Bundessteuer

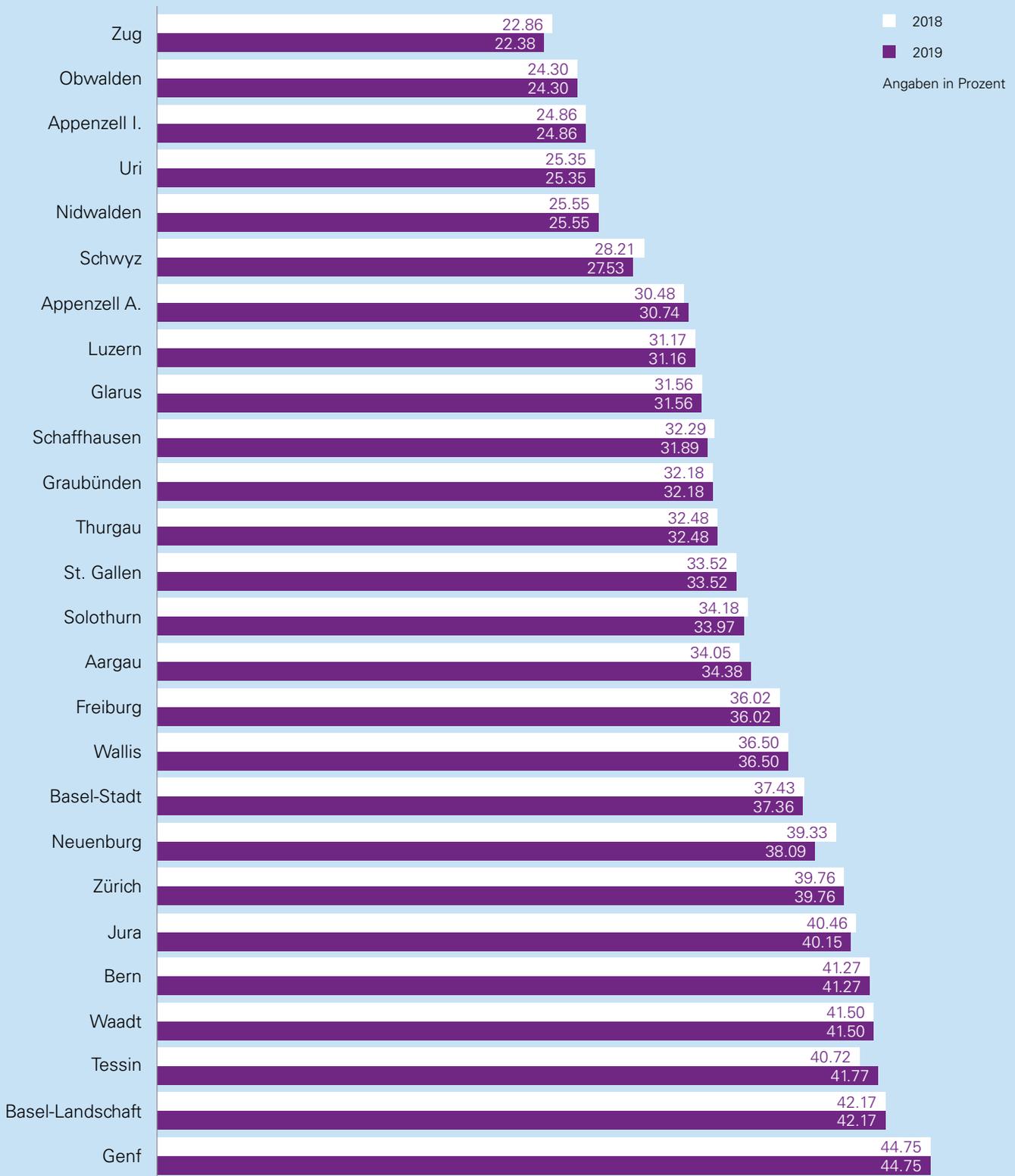
Angaben in Prozent



Hinweis: Aktuellste verfügbare Daten für die Steuerperiode 2015, mit Pauschalbesteuerten und Steuerpflichtigen mit vom steuerbaren Einkommen abweichenden satzbestimmenden Einkommen. Quelle: Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV, 2019, <https://www.estv.admin.ch/estv/de/home/allgemein/steuerstatistiken/fachinformationen/steuerstatistiken/direkte-bundessteuer.html>.

**Einkommenssteuersätze in den Kantonen – 2018 und 2019**

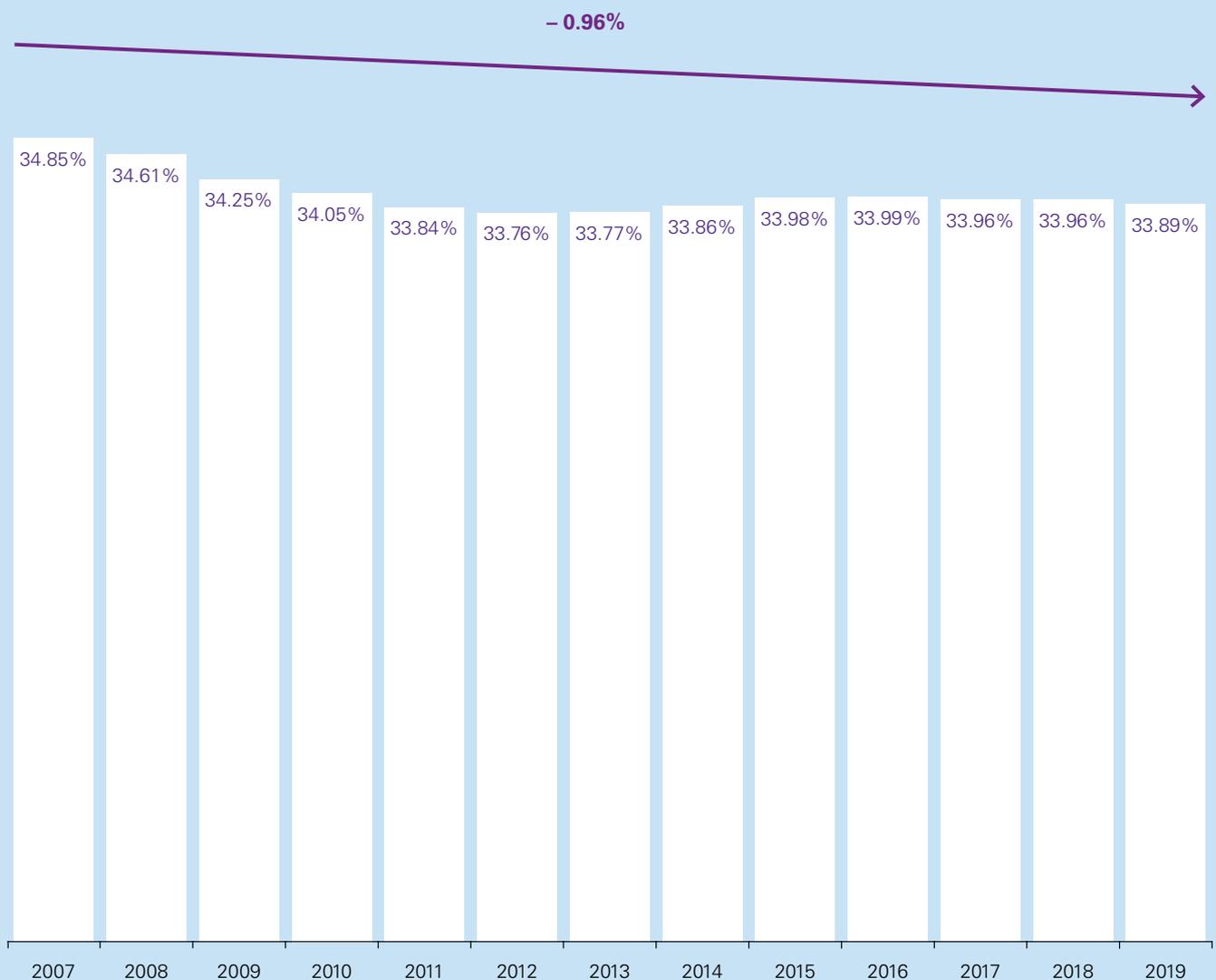
Auch bei der Individualbesteuerung führen die Zentralschweizer Kantone die Steuerliga an. Appenzell Aussererden verzeichnet hierbei als einziger Kanton eine marginale Steuersatzanhebung. Das Ende der Rangliste teilen sich bei der Individualbesteuerung die Westschweizer Kantone und das Mittelland. Eine Zunahme der Einkommenssteuersätze ist im Kanton Aargau und Tessin zu verzeichnen.



Hinweis: Max. Einkommenssteuersätze, ledig, keine Kinder, keine Konfession für den jeweiligen Hauptort. Quelle: KPMG Schweiz. AI, GL, OW, SG und UR: Einkommenssteuersätze 2018.

### Einkommenssteuersätze in den Kantonen – Entwicklung 2007 bis 2019

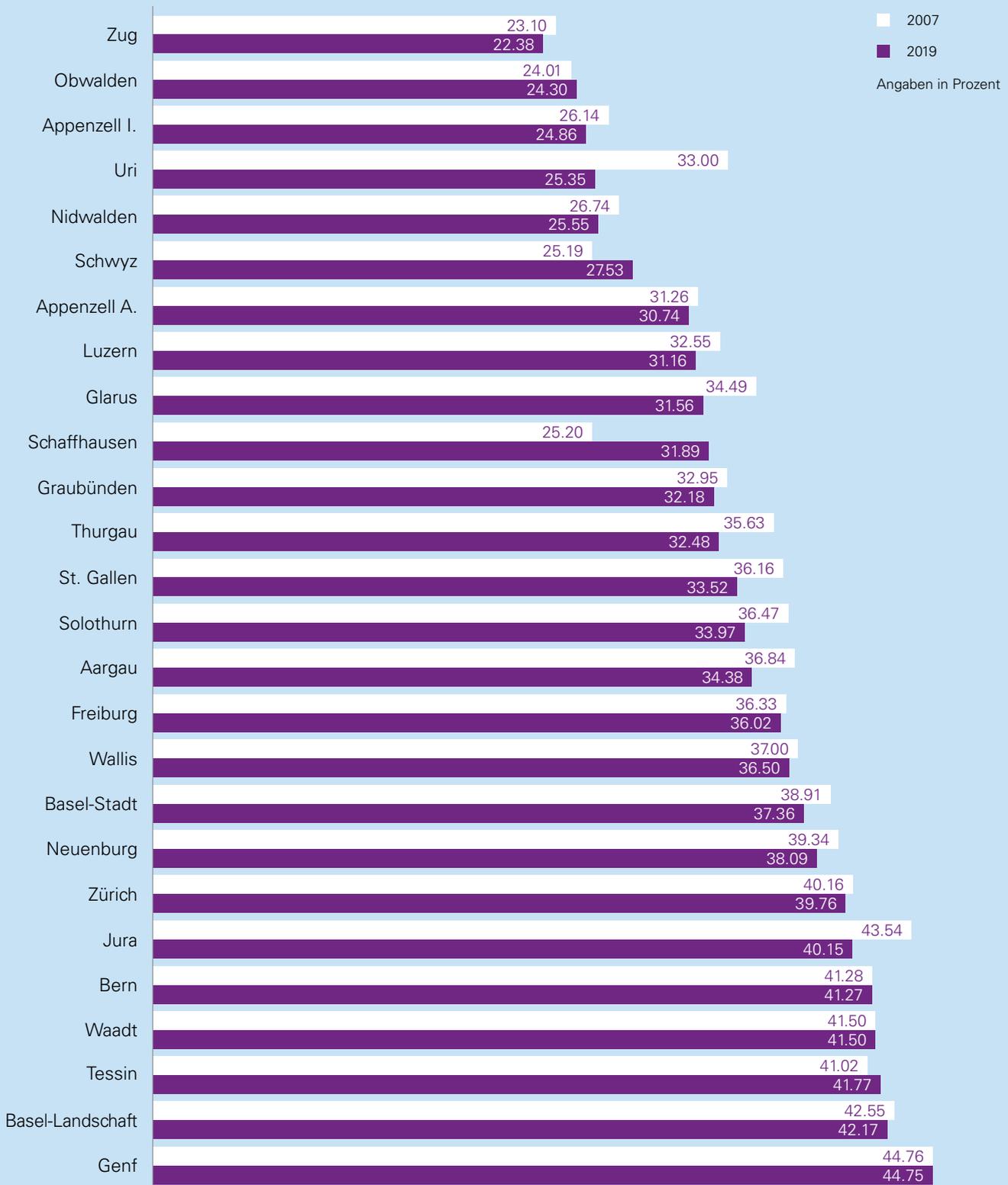
Nach einem moderaten Abwärtstrend scheinen sich die durchschnittlichen Spitzensteuersätze in den letzten Jahren bei knapp 34% eingependelt zu haben.



Hinweis: Max. Einkommenssteuersätze, ledig, keine Kinder, keine Konfession für den jeweiligen Hauptort. Quelle: KPMG Schweiz.

**Einkommenssteuersätze in den Kantonen – Entwicklung 2007 bis 2019**

Die Kantone der Zentralschweiz belegen seit über einem Jahrzehnt die Spitzenplätze im Ranking der Steuerattraktivität. Verschiedene Kantone der Ostschweiz haben ihre Einkommenssteuersätze gesenkt, während Obwalden, Schwyz und Schaffhausen ihre Sätze erhöht haben. In den höheren Steuerkantonen hat es in den letzten 12 Jahren nur sehr wenig Bewegung gegeben. Bern, Waadt und Genf haben für die gesamte Periode die gleichen Sätze beibehalten.



Hinweis: Max. Einkommenssteuersätze, ledig, keine Kinder, keine Konfession für den jeweiligen Hauptort. Quelle: KPMG Schweiz. AI, GL, OW, SG und UR: Einkommenssteuersätze 2018.

### Einkommenssteuersätze in den Kantonen – Entwicklung 2007 bis 2019

Der Grossteil der Spitzensteuersätze variierte marginal in den letzten Jahren. Abgesehen von grösseren Steuersatz-senkungen im Aargau, Thurgau, Uri und in St. Gallen waren Erhöhungen in Schaffhausen und Schwyz zu beobachten.

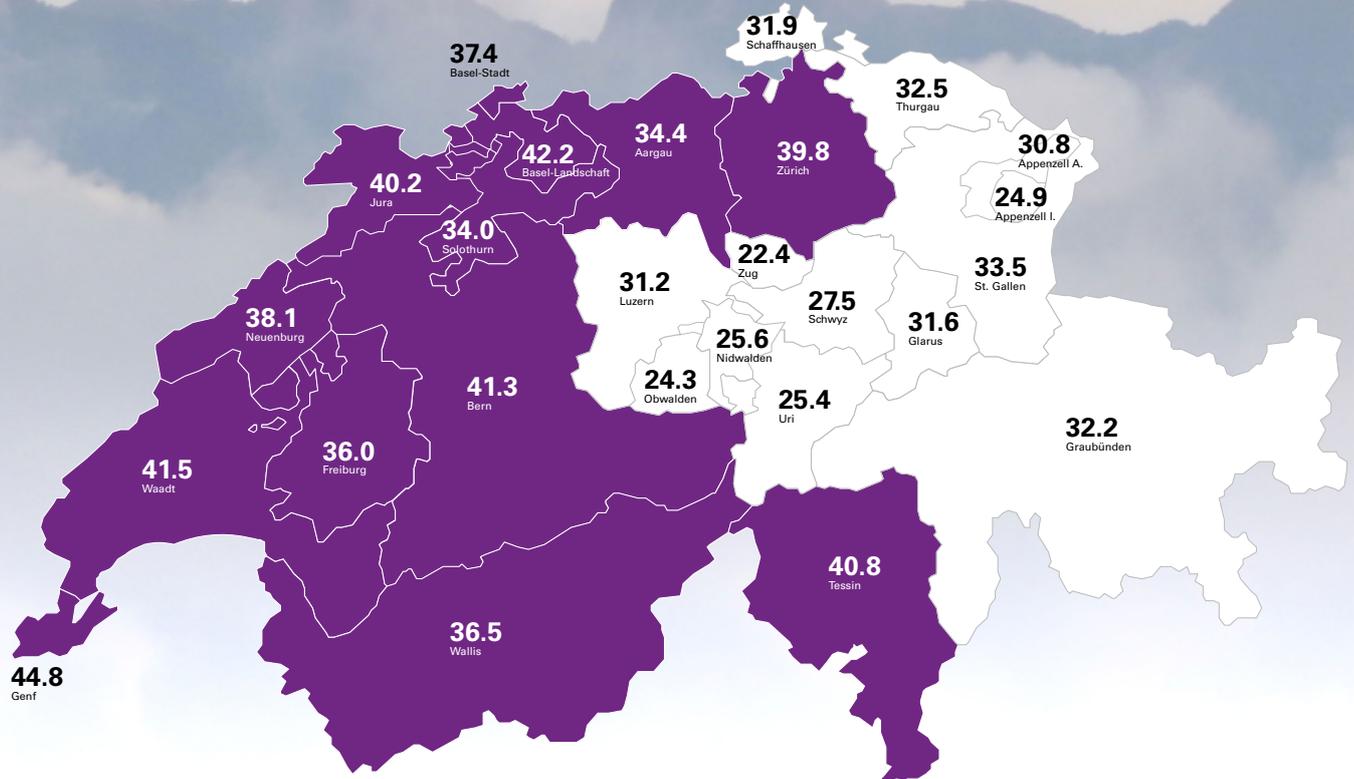


Hinweis: Max. Einkommenssteuersätze, ledig, keine Kinder, keine Konfession für den jeweiligen Hauptort. Quelle: KPMG Schweiz. AI, GL, OW, SG und UR: Einkommenssteuersätze 2018.

# Einkommens- steuersätze in den Kantonen 2019

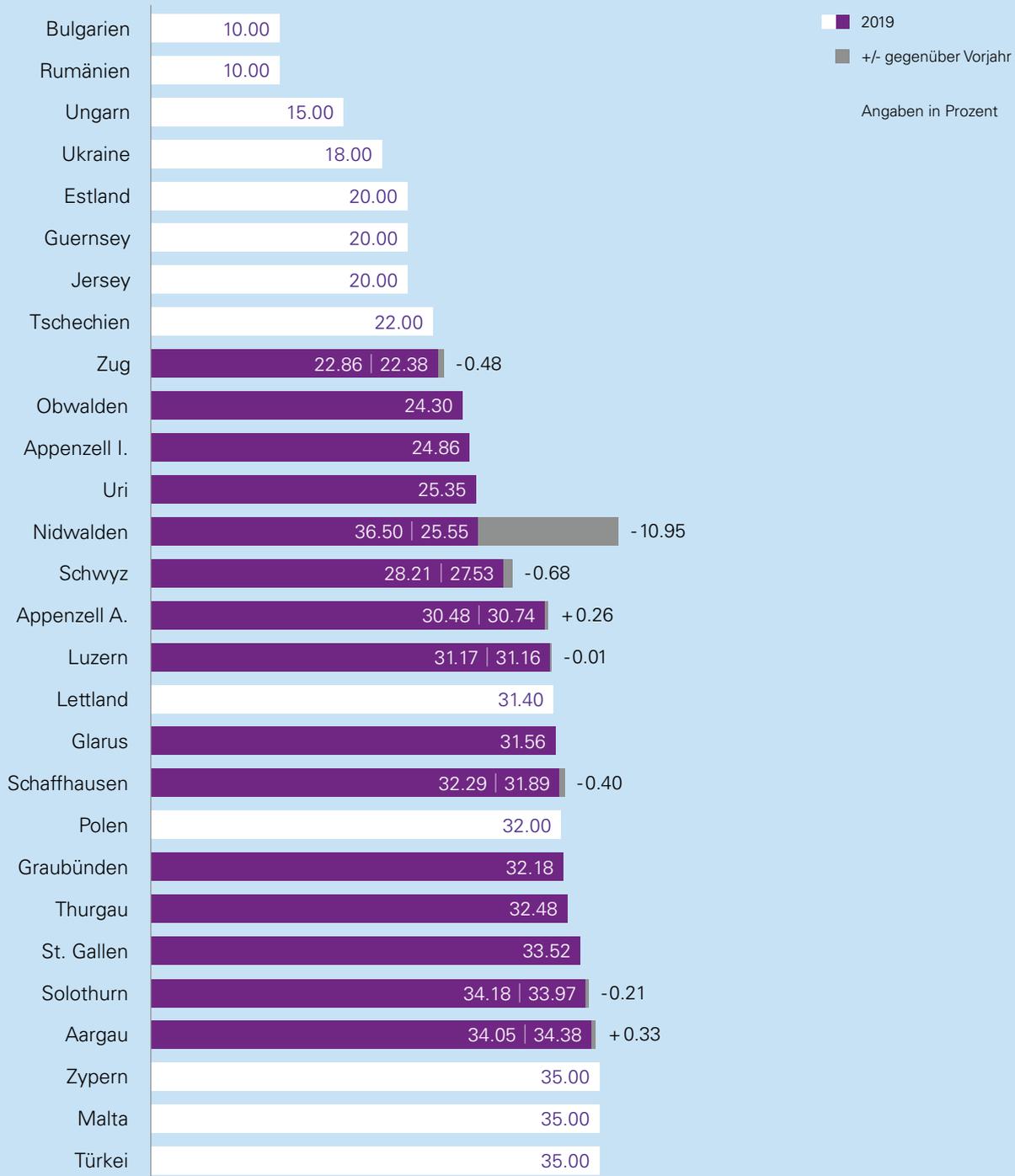
- Kantone mit einem höheren Einkommenssteuersatz als der Schweizer Durchschnitt (33.89%)
- Kantone mit einem tieferen Einkommenssteuersatz als der Schweizer Durchschnitt (33.89%)

Angaben in Prozent



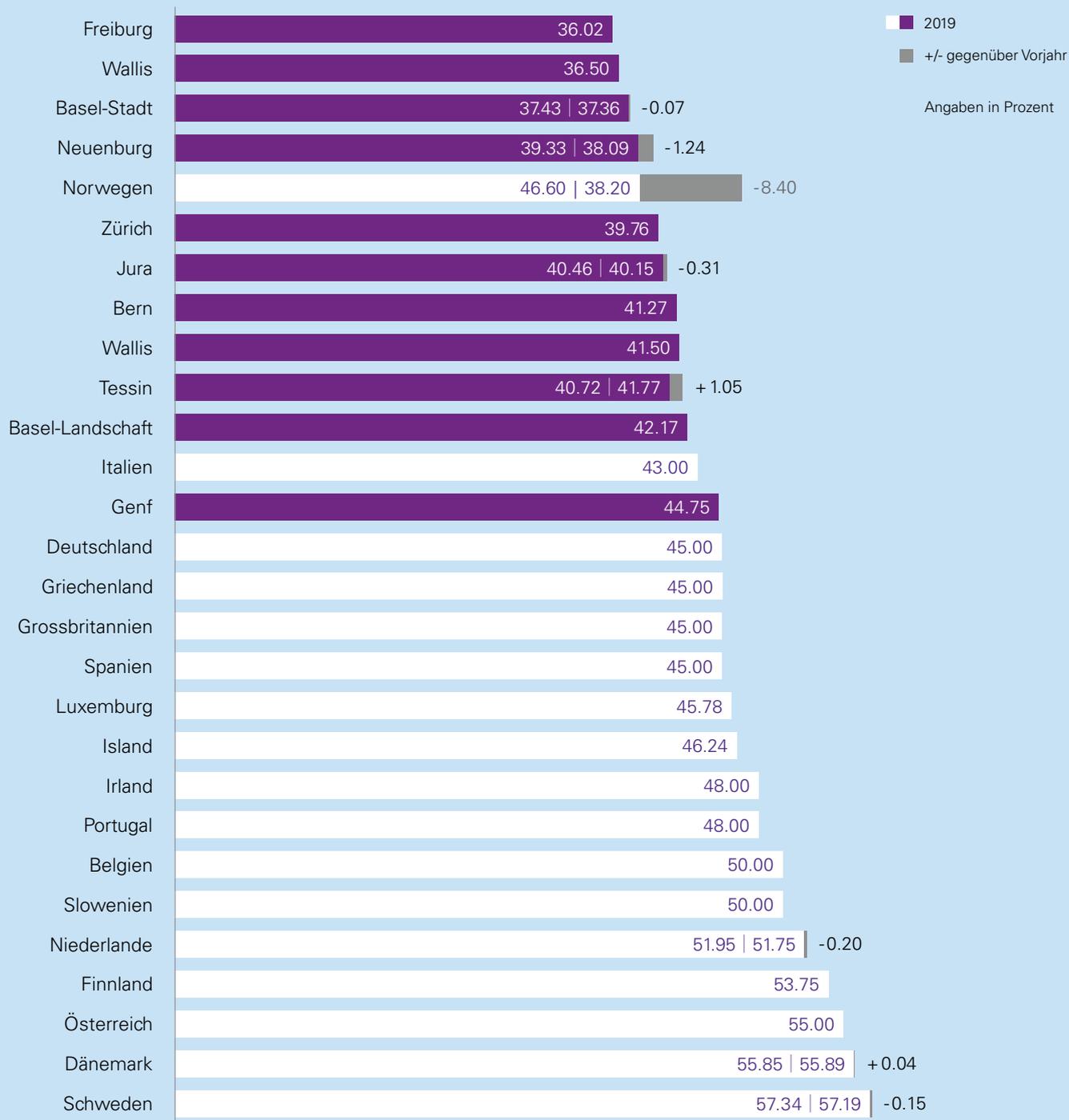
**Die Kantone im Vergleich zu den europäischen Ländern**

Besonders tief werden Spitzeneinkommen nach wie vor in (süd-) osteuropäischen Staaten besteuert (teilweise aufgrund von «Flat Rate Tax»-Systemen). 2019 erhöht Litauen seinen Steuersatz. Im Schnitt stagnieren die Steuersätze jedoch in den letzten Jahren auch europaweit.



Max. Einkommenssteuersätze, ledig, keine Kinder, keine Konfession für den jeweiligen Hauptort. Ungarn und Ukraine: Einkommenssteuersatz 2018. Quellen: KPMG Schweiz, KPMG International, <https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/individual-income-tax-rates-table.html>.

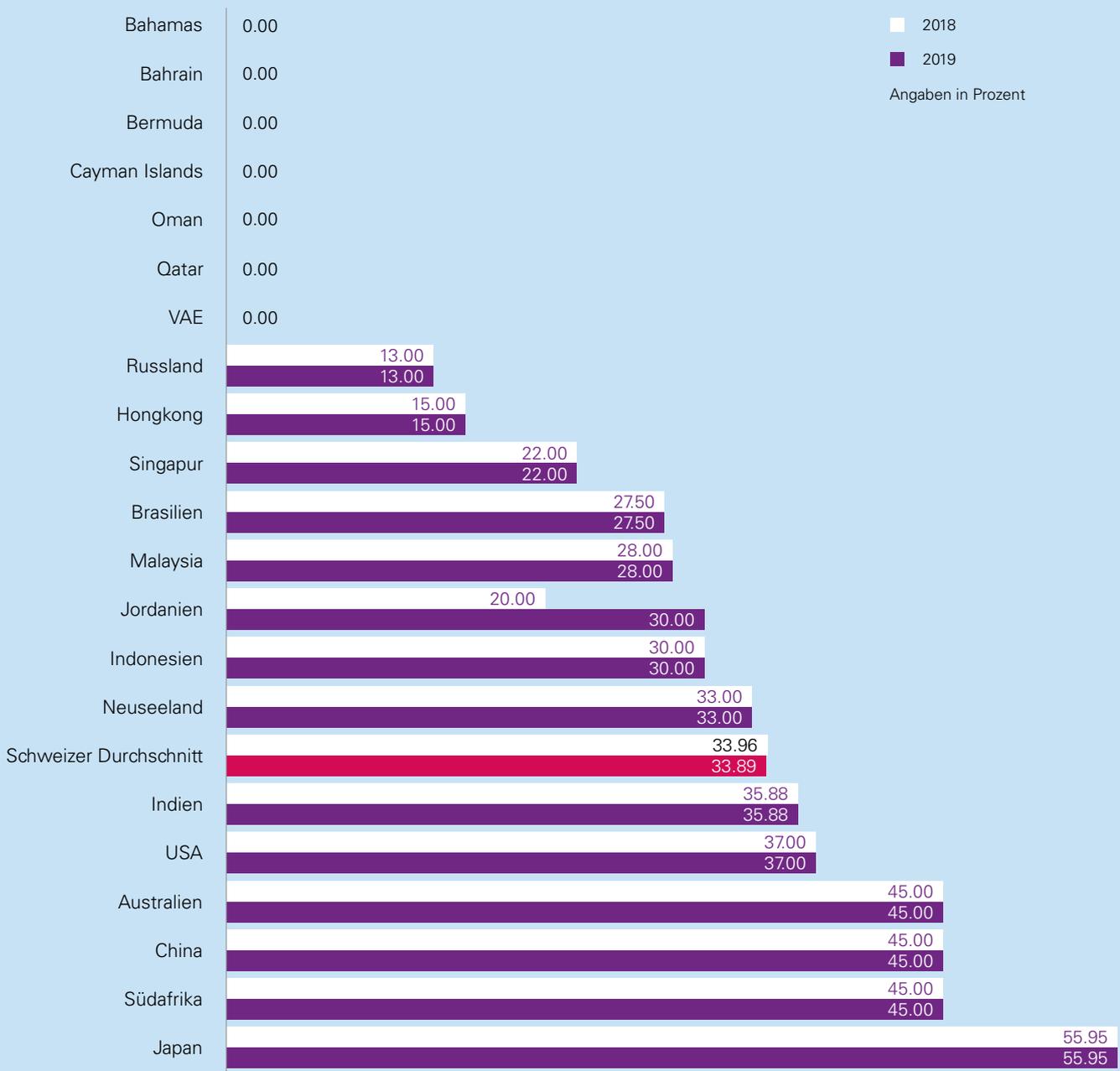
Die meisten Schweizer Kantone finden sich punkto Spitzeneinkommenssteuersätze im europäischen Mittelfeld wieder. Norwegen hat den Satz im 2019 merklich gesenkt. Besonders hohe Einkommenssteuersätze weisen die westeuropäischen sowie skandinavischen Staaten auf.



Max. Einkommenssteuersätze, ledig, keine Kinder, keine Konfession für den jeweiligen Hauptort. Quellen: KPMG Schweiz, KPMG International, <https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/individual-income-tax-rates-table.html>.

**Aussereuropäischer Vergleich** (ausgewählte Länder)

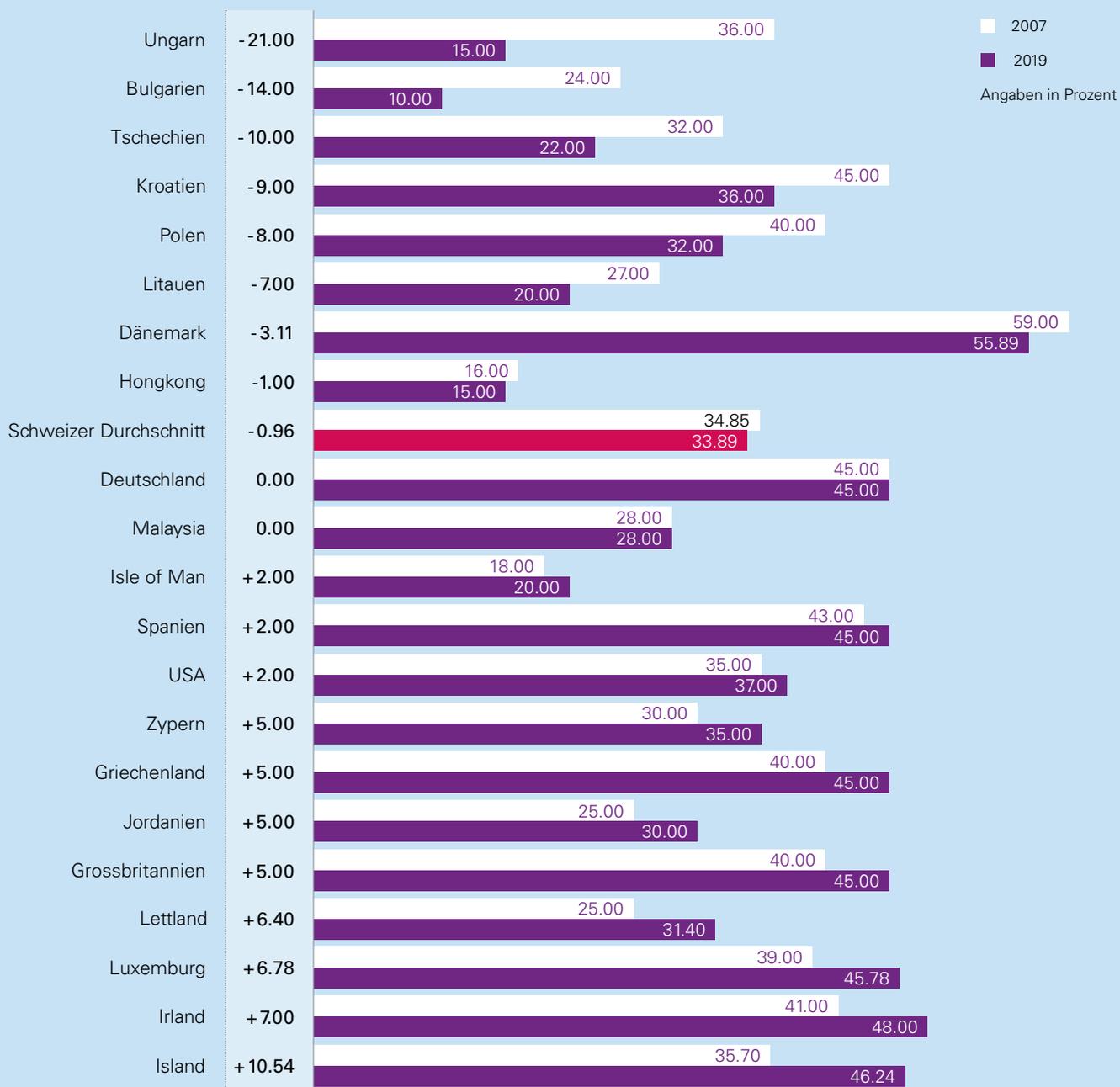
Während die bekannten Offshore-Domizile sowie einige Nahoststaaten weiter auf die Erhebung von Einkommenssteuern verzichten, haben Länder wie Südafrika, Australien, China oder Japan im globalen Vergleich sehr hohe Steuersätze. Jordanien hat im 2019 eine Erhöhung der Individualsteuersätze vorgenommen.



Max. Einkommenssteuersätze, ledig, keine Kinder, keine Konfession für den jeweiligen Hauptort. Neuseeland und Bermuda: Einkommenssteuersätze 2018. Quellen: KPMG Schweiz, KPMG International, <https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/individual-income-tax-rates-table.html>.

**Trend: Länder 2007 - 2019**

Nach Einführung eines steuerlichen Einheitssatzes sind in den letzten zehn Jahren die Spitzensteuersätze besonders in den osteuropäischen Staaten massiv gesunken. Eine Erhöhung der Einkommenssteuern für Spitzeneinkommen ist besonders in Nordeuropa, Luxemburg und im Mittelmeerraum zu beobachten.

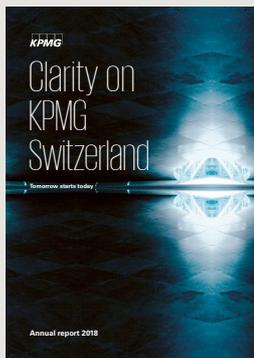


Max. Einkommenssteuersätze, ledig, keine Kinder, keine Konfession für den jeweiligen Hauptort. Ungarn: Einkommenssteuersätze von 2018. Quellen: KPMG Schweiz, KPMG International, <https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/individual-income-tax-rates-table.html>.

## “Clarity on” Publikationen

Die «Clarity on»-Serie von KPMG Schweiz bietet ein breites Spektrum an Studien, Analysen und Fachartikeln. Sämtliche Publikationen sind online erhältlich. Weiterführende Informationen finden Sie unter [kpmgpublications@kpmg.com](mailto:kpmgpublications@kpmg.com).

### Aktuelle Ausgaben



Clarity on  
**KPMG Switzerland**



Clarity on  
**Performance of Swiss Private Banks**



Clarity on  
**Cyber Security**



Clarity on  
**Financial Crime in Banking**



Clarity on  
**Healthcare**



Clarity on  
**Mergers & Acquisitions**



Clarity on  
**Digital Labor**

🔗 **Clarity on**  
[kpmg.ch/clarity-on](http://kpmg.ch/clarity-on)

## KPMG Knowledge App

Die KPMG App «Knowledge» bietet schnellen Zugang zum Wissen der KPMG Spezialisten. Die App ist erhältlich für iPad, iPhone und Android Smartphone.

🔗 **KPMG Apps**  
[kpmg.ch/apps](http://kpmg.ch/apps)



## Weitere Informationen bezüglich Clarity on Swiss Taxes

### Wenden Sie sich bitte an:

#### Peter Uebelhart

Head of Tax & Legal  
Mitglied der Geschäftsleitung  
+41 58 249 42 24  
puebelhart@kpmg.com

### Ihre lokalen Ansprechpartner bei Steuerthemen:

Zürich / Tessin

#### Stefan Kuhn

Partner  
+41 58 249 54 14  
stefankuhn@kpmg.com

Zentralschweiz

#### Dr. Frank Lampert

Partner  
+41 58 249 49 84  
flampert@kpmg.com

Mittelland

#### Hans Jürg Steiner

Partner  
+41 58 249 20 57  
hsteiner@kpmg.com

Ostschweiz

#### Dr. Peter Michael

Partner  
+41 58 249 25 54  
pmichael@kpmg.com

Westschweiz

#### Vincent Thalmann

Partner  
+41 58 249 64 18  
vthalmann@kpmg.com

Basel

#### Reiner Denner

Partner  
+41 58 249 42 40  
rdenner@kpmg.com

### Herausgeber

KPMG AG  
Badenerstrasse 172  
Postfach  
CH-8036 Zürich

### Bestellungen

Tax Marketing  
+41 58 249 29 69  
CH-FMTAXMarketing@kpmg.ch

### Konzept und Redaktion

Céline Fontanive, KPMG AG  
Simone Graven, KPMG AG

### Design

Dany Studerus, media//design

### Illustrationen

Shutterstock

### Bilder

Keystone [Seite 1]  
Shutterstock [Seiten 10/11, 24/25]

**Artikel dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Angabe der Quelle «Clarity on Swiss Taxes von KPMG» erneut veröffentlicht werden.**

Die hierin enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und beziehen sich daher nicht auf die Umstände einzelner Personen oder Rechtsträger. Obwohl wir uns bemühen, genaue und aktuelle Informationen zu liefern, besteht keine Gewähr dafür, dass diese die Situation zum Zeitpunkt der Herausgabe oder eine künftige Situation akkurat widerspiegeln. Die genannten Informationen sollten nicht ohne eingehende Abklärungen und professionelle Beratung als Entscheidungs- oder Handlungsgrundlage dienen. Bei Prüfkunden bestimmen regulatorische Vorgaben zur Unabhängigkeit des Prüfers den Umfang einer Zusammenarbeit.

© 2019 KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.



